

114.

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für

Papier- und Schreibwaaren-Handel und -Fabrikation

Buchbinderei, Druck-Industrie, Buchhandel,

sowie für alle verwandten und Hilfsgeschäfte:

Pappwaaren-, Spielkarten-, Tapeten-, Maschinen-, chemische Fabriken etc.

Redaktion und Verlag

von

CARL HOFMANN,

Mitglied des Kaiserlichen Patentamtes, Civil-Ingenieur, früher technischer Leiter von Papierfabriken.
Berlin W., Potsdamer-Strasse 134.



Preis der Anzeigen
 10 Pfennig der Millimeter Höhe
 50 mm breit (1/2-Solte).
 Stellengeräte nur 6 Pfennig.
 Ermäßigungen bei Wiederholung:
 6 mal in 1 Jahr 10 Proc. weniger
 13 " " " 25 " "
 26 " " " 35 " "
 52 " " " 50 " "

Für Chiffre-Anzeigen wird dem Besteller 1 Mark mehr berechnet. Dafür erfolgt Annahme und freie Zusendung der frei an uns eingehenden Chiffre-Briefe.
 Vorauszahlung an d. Verleger.
 Annahme bis Montag Abend.

Erscheint jeden Donnerstag.
 Bei der Post bestellt und abgenommen, oder durch Buchhandel bezogen:
 vierteljährlich 2 Mk. 50 Pf.
 (im Ausland mit Post-Zuschlag.)
 No. 4374 der Deutschen Reichs-Post-Zeitungs-Preisliste.
 Von der Exp. d. Bl. direkt unter Streifenband. — In- und Ausland:
 vierteljährlich 3 Mk. 50 Pf.

Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten.

Alleiniges Organ des Schutzvereins der Papier-Industrie.

Organ des Schutzvereins für den Papier- und Schreibwaaren-Handel, nebst Zweigvereinen: Leipzig, Nürnberg, Köln, Berlin.

Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer 8 Sektionen.

Organ von 10 Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft.

Organ für die Bekanntmachungen des Vereins Deutscher Holzstofffabrikanten.

XII. Jahrg.

Berlin, Donnerstag, den 27. Januar 1887.

No. 4.

Inhalt.

	Seite
Das deutsche Erbübel	97
An alle Pressspan-Fabrikanten. Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft, Sektion VIII. Papiermacher-Berufsgenossenschaft, Sektion IX. Preiserhöhung. Patentpapier in Oesterreich. Mitscherlich-Patentprozess	98
Fortbildung der Arbeiter. Verein der Holzstofffabrikanten	99
Unfall in einer Sulfitstoff-Fabrik. Deutsche Patente	100
Verunreinigung der Luft durch Zellstofffabriken	101
Neuheiten	103
Buchausstattung	105
Das Handvergoldnen in der Praxis	106
Schriftgiessereien. Büchertisch	107
Die gute alte Zeit	120
Italienische Papier-Industrie	122
Papierhochzeiten	124
Fabrikgeheimnisse	126

Das deutsche Erbübel.

Nachdruck erwünscht.

Handel und Industrie sind seit Entstehen des Deutschen Reiches in einer Weise aufgeblüht, wie es die kühnste Fantasie nicht erhofft hatte. Beweis hierfür sind die vom Fürsten Bismarck im Reichstage angeführten zwei Milliarden Sparkassen-Einlagen, sowie die Thatsache, dass Deutschland der Bankier für zahlreiche andere Staaten geworden ist. Es hat 6 bis 8 Milliarden an andere Völker ausgeliehen und bezieht die Zinsen davon. Unsere Ausfuhr von Fabrikaten wächst von Jahr zu Jahr.

All Dies ist erreicht worden, trotz der grossen Belastung durch die Heeresorganisation, sogar durch dieselbe. Das Heer allein, das Schwert in der Faust des Soldaten hat uns auf diese Höhe gebracht. Heute befindet sich die Führung des Deutschen Reiches noch in den Händen der Männer, die dasselbe geschaffen haben, und um deren Besitz uns der ganze Erdkreis beneidet. Angesichts der drohenden Rüstungen der Nachbarn wird von diesen Männern eine Verstärkung des Heeres verlangt, welche die Vertreter des deutschen Volkes verweigern, wenigstens in der Weise verweigern, wie es die bewährten Leiter für nöthig halten.

Es ist nicht zu bezweifeln, dass ein grosser Theil der Abgeordneten, welche gegen die Regierungsvorlage stimmten, den Andern an Vaterlandsliebe nicht nachstehen, und dass persönliche Reizungen vorgekommen sein mögen, welche die Abstimmung menschlich begreiflich erscheinen lassen. Das deutsche Volk im Grossen und Ganzen hat aber für die feinen Unterschiede in den entwickelten Anschauungen kein Verständniss, und noch weniger das Ausland. Es besteht auch kaum eine Meinungsverschiedenheit über die Nothwendigkeit der Vermehrung des Heeres; der Streit, welcher zur Auflösung des Reichstages führte, dreht sich nur um Punkte, die angesichts der Gefährlichkeit der Lage als Formfragen angesehen werden können. Für einen solchen Streit, bei dem über Eigensinn und Rechthaberei die Hauptsache vergessen wird, haben die Franzosen die leider sehr zutreffende Bezeichnung: „querelle allemande“.

Die ganze Geschichte des deutschen Volkes zeigt, besonders in ihren dunkelsten Stellen, viele derartige Zwiste. Es ist wahrhaft beschämend für den deutschen Patriot, wie die verschiedensten Parteien des französischen Parlamentes einstimmig jede Summe bewilligen und jede Vorlage genehmigen, welche der durch keinerlei Thaten erprobte Kriegsminister einbringt.

Der deutsche Kaiser wendet sich in dieser schwierigen Lage verfassungsgemäss an das Land. Die Männer der Arbeit, die Vertreter von Fabrikation und Handel, welche sich meist von politischen Streitfragen ferne halten, haben das grösste Interesse und auch die Pflicht, bei den diesmaligen Wahlen ihren ganzen Einfluss geltend zu machen. Es handelt sich nicht darum, wer bei den vorhergegangenen Debatten Recht hatte, ja es lohnt überhaupt nicht der Mühe, dies zu untersuchen. Jeder Deutsche frage sich nur, ob die an der Spitze der Regierung stehenden Männer unser Vertrauen verdienen, oder nicht. Wer diese Frage bejaht, der wird nur solchen Abgeordneten — gleichviel von welcher Partei — für den

Prämie zur Papier-Zeitung!

Die Abonnenten der Papier-Zeitung erhielten mit Nrn. 12, 25, 39 und 51, Jahrg. 86, kostenfrei

Praktisches Handbuch der Papierfabrikation von Carl Hofmann

erste, zweite, dritte und vierte Lieferung der zweiten vermehrten Ausgabe.
 Ladenpreis der (vergriffenen) 1. Ausgabe geb. 84 Mk.
 Die Fortsetzungen gehen den Abonnenten in vierteljährlichen Lieferungen kostenfrei zu. Auf anderem Wege wird das Werk nicht abgegeben.

Papier-Verein Berlin und Provinz Brandenburg.

Die nächste Mitglieder-Versammlung findet statt:
 Sonntag, den 6. Februar, vorm. 10 Uhr
 im Wirthshaus Bürgergarten, früher Puhlmann, Lindenstr. 105.

TAGES-ORDNUNG:

1. Protokoll der letzten Generalversammlung.
2. Vortrag des Herrn Hermann Engel über Herstellung des lithographischen Buntdrucks.
3. Ueber die Unsitte des Zugebens.
4. Bericht über den Stand der Heftfrage.
5. Allgemeine geschäftliche Mittheilungen und Vereinsangelegenheiten.
6. Fragekasten.

Das dritte Stiftungsfest des Vereins findet statt: Sonntag, den 20. Februar, abends 7 Uhr, im Saale des Hôtels zum Norddeutschen Hof, Mohrenstr. No. 20.
 Der Vorstand.